

# GRAZ (STADT) (G;B601)

## WIBIS Steiermark

## Factsheet Bezirksprofil

Autor\*innen: Beate Friedl, Christina Kaltenegger, Dominik Janisch, Marco Frediani, Simon Sarcletti, Nicholas Katz, Andreas Niederl, Eric Kirschner

### INNOVATIONS- UND DIENSTLEISTUNGSZENTRUM / KUNST UND KULTUR / UNIVERSITÄTEN UND FHS

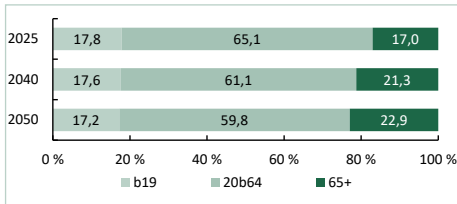


#### BEVÖLKERUNG

##### Demographie 2025

	G	Stmk.	Rang <sup>1</sup>
Einwohner (01.01.2025)	305.314	1.271.716	1
Trend Ø2021-2025	1,2 %	0,5 %	1
Prognose 2025-2040	3,3 %	0,2 %	2
Bevölkerungsanteil	24,0 %	100,0 %	1
Geburtenquote <sup>2</sup>	9,5	7,8	1
Sterbequote <sup>2</sup>	8,0	10,4	13
Wanderquote <sup>2</sup>	6,8	4,1	2
Katasterfläche (km <sup>2</sup> )	128	16.400	13
Flächenanteil	0,8 %	100,0 %	13
Anteil Dauersiedlungsraum	82 %	32 %	1
Einwohner/km <sup>2</sup> -Dauersiedlungsraum	2.910	244	1

##### Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen in %



##### Bildungsstand der Bevölkerung (25–64 Jahre) 2023

Anteil in %	G	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	18,1	14,9	1
Lehre bzw. Meisterprüfung	19,0	36,2	13
Fachschule ohne Matura	7,2	13,7	13
Matura	19,4	16,2	1
Universität, Akademie, FH	36,3	19,1	1

##### Einkommen 2024

in €	G	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	3.628	3.487	3
Frauen	3.203	2.812	1
Männer	4.102	3.974	3
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdient weniger als	2.203	2.183	5
20% verdient mehr als	5.467	5.130	2

<sup>1</sup> Reihung der 13 Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend (höchster Wert entspricht Rang 1).

<sup>2</sup> Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.

<sup>3</sup> Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

<sup>4</sup> Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

<sup>5</sup> Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

<sup>6</sup> ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

<sup>7</sup> ÖNACE Abschnitte: J-K, L, 69-75

<sup>8</sup> Nichtigungen je Einwohner.

Stand: April 2026, \*vorläufige Werte.

Quellen: AMS, DVSV, ÖROK, Statistik Austria, WK

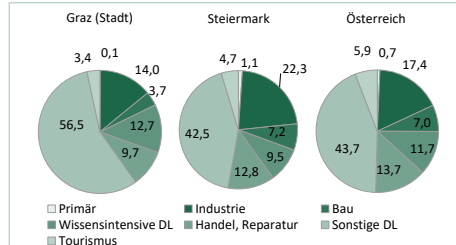
Berechnungen und Darstellung: JOANNEUM RESEARCH POLICIES

#### ARBEIT

##### Beschäftigung 2025

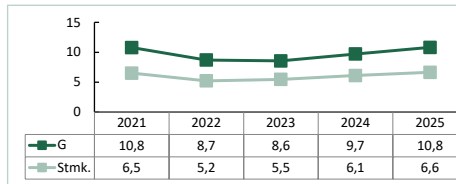
	G	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	201.281	536.082	1
Trend 2024–2025	-1,0 %	-0,3 %	12
Trend Frauen 2024–2025	0,2 %	0,7 %	12
Trend Männer 2024–2025	-2,3 %	-1,2 %	12
Trend Ø2021-2025	0,2 %	0,6 %	13
Beschäftigungsanteil	37,5 %	100,0 %	1

##### Beschäftigungsstruktur



##### Arbeitsmarkt 2025

###### Arbeitslosenquote



	G	Stmk.	Rang <sup>3</sup>
Arbeitslosenquote	10,8 %	6,6 %	13
Arbeitslose	15.634	38.779	13
Frauen	6.558	16.618	13
Männer	9.076	22.161	13
Schulungsteilnehmer	3.158	8.130	13
Frauen	1.573	4.576	13
Männer	1.585	3.554	13
Lehrstellensuchende	436	971	13
Frauen	162	387	13
Männer	274	584	13

##### Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	G	Stmk.	Rang <sup>3</sup>
keine Angabe	0,4	0,3	10
max. Pflichtschule	49,4	42,3	13
Lehre bzw. Meisterprüfung	19,2	33,0	1
Fachschule ohne Matura	3,1	4,3	1
Matura	13,6	11,3	13
Universität, Akademie, FH	14,2	8,8	13

##### Im Auftrag von:



##### Erstellt von:



#### WIRTSCHAFT

##### Betriebe / Unternehmen 2025

	Betriebe <sup>4</sup>	Beschäftigte <sup>5</sup>
Arbeitgeberbetriebe	10.211	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	8.032	10,7 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	1.629	16,5 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	406	18,2 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	144	54,6 %

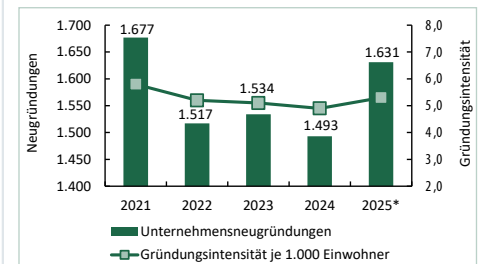
##### Industrie & wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	G	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C <sup>6</sup>	14,0 %	22,3 %	13
... Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau	4,0 %	2,5 %	2
... Elektrotechnik und Elektronik	3,9 %	3,4 %	5
... Maschinenbau	1,5 %	2,9 %	9
wissensintensive Dienstleister <sup>7</sup>	12,7 %	9,5 %	1

##### TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)

	ÖNACE B-E
MAGNA STEYR Fahrzeugtechnik GmbH & Co KG	29
AVL List GmbH	26
Anton Paar GmbH	26
Andritz AG	28
Siemens Mobility Austria GmbH	30

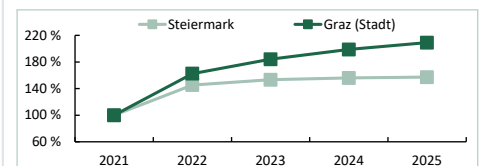
##### Unternehmensgründungen 2025\*



	G	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	21.389	89.797	1

##### Tourismus 2025

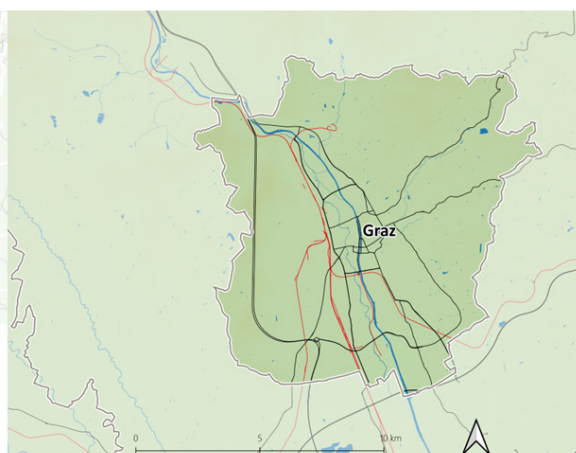
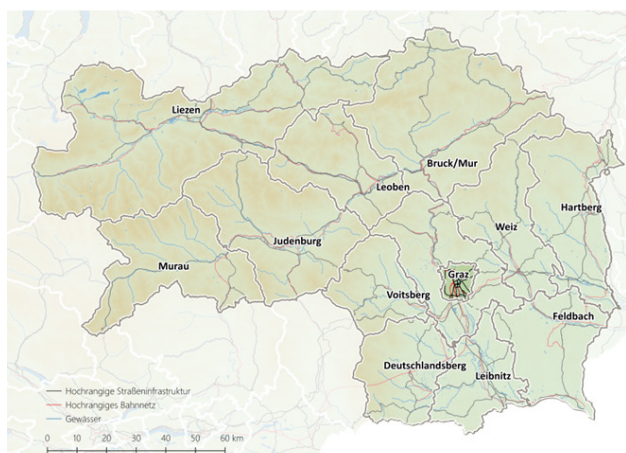
###### Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr 2021 = 100



	G	Stmk.	Rang
Anzahl der Nchtigungen	1.465.754	14.083.455	2
... davon aus dem Ausland	57,6 %	45,0 %	3
Nächtigungsdichte <sup>8</sup>	4,8	11,1	8
Anteil Wintertourismus im Tourismusjahr	39,3 %	42,4 %	7

# Graz Stadt (B601)

- » In der Landeshauptstadt Graz konzentrieren sich Wissenschaft, Bildung, Kultur, Gesundheit, Verwaltung und Wirtschaft. Die Einwohnerzahl steigt in Graz seit 2001 kontinuierlich, für den Zeitraum von 2025 bis 2040 wird ein weiteres Wachstum von +3,3 % prognostiziert.
- » Die Wirtschaft ist vom Dienstleistungssektor geprägt: Vier von fünf unselbstständig Beschäftigten sind im tertiären Bereich tätig. Die wissens- und technologieorientierten Leitbetriebe gehören gemeinsam mit den Grazer Hochschulen zur Innovationsspitze Österreichs. Außerdem ist die Wirtschaft durch Großbetriebe geprägt: Mehr als die Hälfte der in Graz unselbstständig Beschäftigten arbeitet in Großbetrieben.
- » Das monatliche Bruttomedianeinkommen in Graz liegt über dem steirischen Durchschnitt, in keinem anderen Bezirk verdienen Frauen im Mittel mehr.



© OpenStreetMap-Mitwirkende, Darstellung: IR-POUCIES

## Allgemeine Beschreibung

Die Entwicklung der Landeshauptstadt Graz wurde im 19. Jahrhundert erheblich durch die Industrialisierung der Steiermark und die damit verbundene Konzentration der Schwerindustrie in der Obersteiermark geprägt. Ein wesentlicher Meilenstein war der Anschluss an das Südbahnnetz im Jahr 1848, der die städtische Entwicklung und das Bevölkerungswachstum zusätzlich förderte. Dieser Aufschwung spiegelte sich deutlich in der Bevölkerungszahl wider, die bis zum Jahr 1900 auf annähernd 170.000 Einwohner anstieg.

Die Gründung der Technischen Hochschule im Jahr 1811 durch Erzherzog Johann legte einen Grundstein für die Entwicklung im Bereich Forschung und Entwicklung in den technischen und naturwissenschaftlichen Ingenieurdisziplinen, einem Bereich, der heute die Wirtschaft der Steiermark maßgeblich prägt. Graz beheimatet mit MAGNA STEYR Fahrzeugtechnik und AVL List zwei der größten Unternehmen der Steiermark, positioniert sich jedoch nicht primär als Industriestadt, sondern zeichnet sich vor allem durch seinen Status als

Universitäts- und Forschungsstandort aus. Die regionale Wirtschaft wird stark von industrienahen Dienstleistungen, von der technologieorientierten Produktion sowie von Hochschuleinrichtungen und von der öffentlichen Verwaltung getragen. Dabei sind die überregionalen Verbindungen, insbesondere zwischen den wissensintensiven unternehmensbezogenen Dienstleistern, den Universitäten und Fachhochschulen sowie den außeruniversitären Forschungseinrichtungen und den industriell geprägten Regionen im Umland, besonders stark ausgeprägt.

Graz dient zudem als Kern des umliegenden Bezirks Graz-Umgebung. Beide Bezirke sind in vielfacher Hinsicht eng miteinander vernetzt, wobei Graz als dienstleistungsorientierte Arbeits- und Wohnregion fungiert, während die Umgebung zahlreiche industrielle Kernbetriebe beherbergt. Die dynamische Entwicklung von Graz und dem Bezirk Graz-Umgebung unterstreicht die Bedeutung von Graz als Forschungs- und Entwicklungsstandort mit überregionaler Relevanz.

## Bevölkerung

Die Landeshauptstadt liegt im nördlichen Teil des Grazer Beckens und wird an drei Seiten vom Grazer Bergland umschlossen. Die Stadt, durch die der Fluss Mur fließt, öffnet sich nach Süden hin zum Grazer Feld, vom Stadtkern gehen mehrere Seitentäler aus. Das Stadtgebiet gliedert sich in 17 Stadtbezirke.

Am 01.01.2025 lebten 305.314 Menschen bzw. 24,0 % der steirischen Wohnbevölkerung in den 17 Stadtbezirken. Graz wies als urbanes Agglomerationszentrum mit 2.910 Einwohnern je km<sup>2</sup> Dauersiedlungsraum die höchste Bevölkerungsdichte aller steirischen Bezirke auf (Steiermark: 244). 82,2 % der Bezirksfläche von insgesamt 128 km<sup>2</sup> (das sind 0,8 % der Steiermark) stellten 2025 Dauersiedlungsraum dar (Steiermark: 31,8 %).

Ab den 1970er-Jahren war die Einwohnerzahl rückläufig, seit dem Jahr 2001 wächst Graz wieder. Aktuell ist Graz der am schnellsten wachsende Bezirk der Steiermark (im Schnitt +1,2 % p.a., 2021 bis 2025). Ein wesentlicher Wachstumsfaktor sind dabei die rund 60.000 Studierenden. Das Bildungsangebot zieht junge Menschen aus dem gesamten deutschen Sprachraum an, wobei der Großteil der Studierenden aus Südösterreich stammt. Graz rangiert als zweitgrößter Hochschulstandort Österreichs direkt nach Wien, zeichnet sich jedoch durch einen deutlich höheren Anteil an Studierenden im Verhältnis zur Wohnbevölkerung aus als die Hauptstadt.

Graz ist eine Einwanderungsregion, die Wanderungsbilanz lag im Zeitraum 2020 bis 2024 bei 8,1 Wanderungen je 1.000 Einwohner. Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung ist dementsprechend hoch und lag 2025 bei 29,3 %. Die Geburten-Sterbe-Bilanz je 1.000 Einwohner war im Jahr 2024 positiv, die Differenz betrug +1,4 (Steiermark: -2,5). Insbesondere aufgrund der Zuwanderung und des hohen Anteils an Studierenden ist das Durchschnittsalter der Grazer Wohnbevölkerung niedriger als in den meisten Bezirken. Aktuelle Prognosen gehen weiter von einer dynamischen Bevölkerungsentwicklung in der Stadt aus (+3,3 % bis 2040).

Die Grazer Erwerbsbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren ist überdurchschnittlich gut gebildet. 2023 verfügte rund ein Drittel (34,5 %) über einen Universitäts- bzw. Fachhochschulabschluss (Steiermark: 17,3 %) und 19,4 % über die Matura als höchste abgeschlossene Ausbildung (Steiermark: 16,2 %). Dies ist neben dem Bildungsangebot u. a. darauf zurückzuführen, dass sowohl in

Betrieben der Industrie, in (industrienahen) Dienstleistungsunternehmen und in der Verwaltung in Graz (Stadt) ein hoher Bedarf an hochqualifizierten Beschäftigten besteht. Graz ist zudem Wohnort für viele höherqualifizierte Arbeitnehmer, die zu (Industrie-)Betrieben außerhalb von Graz pendeln.

Das Bruttomedianeinkommen der Grazer Wohnbevölkerung lag im Jahr 2024 mit 3.628 € geringfügig über dem steirischen Durchschnitt (3.487 €), jedoch deutlich unter dem Niveau der industriell geprägten Bezirke Leoben (3.904 €) und Bruck-Mürzzuschlag (3.817 €). Beim Bruttomedianeinkommen der Frauen lag Graz allerdings auf Platz 1 unter den steirischen Bezirken. Die geschlechtsspezifischen Unterschiede bleiben dennoch groß: In Graz beschäftigte Frauen verdienten 2024 im Median monatlich 3.203 €, Männer 4.102 €. Diese Werte sind jedoch nicht teilzeitbereinigt und damit stark von der hohen Teilzeitbeschäftigungsquote der Frauen beeinflusst.

Die Stadt Graz ist regionaler Verkehrsknotenpunkt der Steiermark. Die Erreichbarkeitsverhältnisse sind im steirischen Vergleich gut und wurden in jüngster Vergangenheit durch zahlreiche Investitionen verbessert. Im Individualverkehr führt die Pyhrn-Autobahn A9 in Richtung Slowenien sowie Oberösterreich. Klagenfurt und Italien wie auch die urbanen Agglomerationen in Niederösterreich und Wien sind über die Süd-Autobahn A2 gut erreichbar. Zudem ist die Stadt direkt an das hochrangige Schienennetz angeschlossen. Mit der im Dezember 2025 eröffneten Koralmbahn liegt Graz direkt an der neuen Verkehrsachse des baltisch-adriatischen Korridors. Klagenfurt befindet sich jetzt in Tagespendlerdistanz – Graz ist nunmehr Teil einer urbanen Agglomeration, die sich über Klagenfurt bis nach Villach zieht.

Das Bevölkerungswachstum sowie die Zunahme der Pendelverflechtungen stellen die Verkehrsinfrastruktur in Graz vor wachsende Herausforderungen. Um diesen zu begegnen, wurden zahlreiche Investitionen in den öffentlichen Verkehr, wie etwa in das S-Bahn-System rund um Graz sowie in die Erweiterung des innerstädtischen Straßenbahnnetzes, getätigt. Im Bereich der Straßenverkehrsinfrastruktur erfolgte in jüngerer Vergangenheit der Lückenschluss des Südgürtels.

## Arbeit

Im Jahr 2025 waren in Graz 201.281 Personen unselbstständig beschäftigt, was mehr als einem Drittel aller in der Steiermark unselbstständig Beschäftigten entspricht (37,5 %). Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete Graz einen Beschäftigungsrückgang von -1,0 %, der überdurchschnittlich stark ausfiel (Steiermark: -0,3 %). Mit 65,9 Arbeitsplätzen je 100 Einwohner wies Graz die höchste Arbeitsplatzdichte der steirischen Bezirke auf (Steiermark: 42,2). Die Wirtschaft ist vorrangig vom tertiären Sektor geprägt, auf den im Jahr 2025 82,2 % aller Beschäftigungsverhältnisse entfielen (Steiermark: 69,4 %), darunter viele in industrienahen Bereichen wie wissensintensiven, technologieorientierten und IKT-Dienstleistungen. 17,7 % der Beschäftigten in Graz (Stadt) waren im Produktionssektor tätig.

Zwischen 2021 und 2025 wuchs die Beschäftigung im Schnitt jährlich um +0,2 %. Im Jahr 2021 wurde das Vorkrisenniveau von 2019 bereits wieder erreicht. In der Steiermark betrug das Plus seit 2021 moderate +0,6 % pro Jahr. Das höchste jährliche Wachstum seit 2021 verzeichneten die Bezirke Graz-Umgebung (+2,1 % p.a.) und Liezen (+1,6 % p.a.). In den letzten Jahren zeigte sich in Graz bei Frauen eine Beschäftigungszunahme von +0,8 %, bei den Männern wurde ein Rückgang von -0,4 % verzeichnet.

Der Beschäftigungsrückgang von -1,0 % im Jahr 2025 ist auf einen Beschäftigungsabbau in der Grazer Industrie zurückzuführen. Das Segment der Warenherstellung baute mit einem Minus von -6,5 % überdurchschnittlich stark Beschäftigung ab, wobei insbesondere der unter strukturellen Problemen leidende Bereich Fahrzeugbau und sonstiger Fahrzeugbau deutliche Beschäftigungsverluste hinnehmen musste (-17,8 %).

Der Dienstleistungsbereich entwickelte sich stabil (+0,1 %). Insbesondere im Bereich der wissenschaftlichen/technischen Dienstleistungen (+2,3 %) und der Forschung und Entwicklung (+6,4 %) kam es zu einem deutlichen Beschäftigungsaufbau, der öffentliche Bereich wirkte mit einer Ausweitung von +1,8 % ebenfalls positiv auf den Arbeitsmarkt. Im besonders konjunktursensiblen Bereich Arbeitskräfteüberlassung wurden 2025 um -5,7 % weniger Beschäftigungsverhältnisse gezählt.

Im Jahr 2025 waren 40,0 % der unselbstständig Beschäftigten im öffentlichen Bereich tätig, zu dem die öffentliche Verwaltung, das Unterrichtswesen sowie das Gesundheits- und Sozialwesen zählen. Dieser überdurchschnittliche Anteil ist auf die zentralörtlichen Funktionen von Graz in Verwaltung, Bildung und medizinischer Versorgung zurückzuführen. Zudem spielten die wissensintensiven Dienstleister mit 12,7 % der Beschäftigten eine zentrale Rolle. Gerade in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie bei technischen Dienstleistern wie Architektur- und Ingenieurbüros weist die Stadt Graz eine hohe Konzentration auf. Der Anteil der Beschäftigten in der Industrie lag bei 14,0 %. Dabei dominieren der Fahrzeugbau (4,0 %), der Bereich Elektrotechnik und Elektronik (3,9 %) sowie der Maschinenbau (1,5 %). Im Dienstleistungssektor entfiel der größte Anteil auf die unternehmensnahen Wirtschaftsdienste (13,0 %) und dabei insbesondere auf wissenschaftliche/technische Dienstleistungen (6,3 %).

Die Zahl der Arbeitslosen stieg im Jahr 2025 deutlich um +12,8 % auf 15.634 beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Personen an (Steiermark: +8,8 %). Die Arbeitslosenquote betrug 10,8 % nach 9,7 % im Jahr 2024 (Steiermark 2025: 6,6 %), wobei die Männer (11,8 %, Steiermark: 7,1 %) im Vergleich zu den Frauen (9,7 %, Steiermark: 6,1 %) stärker von Arbeitslosigkeit betroffen waren. Der Anteil jugendlicher Arbeitsloser (bis 25 Jahre) stieg leicht von 9,6 % im Jahr 2021 auf 10,2 % im Jahr 2025. Der Anteil älterer Arbeitsloser (50+) stieg hingegen um +1,0 %-Punkte auf 28,2 %. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen sank deutlich von 27,7 % (2021) auf 17,9 % im Jahr 2025.

Anders als in den anderen Bezirken der Steiermark wies Graz (Stadt) auch einen erheblichen Anteil an Arbeitslosen mit tertiärer Ausbildung auf (14,2 % der als arbeitslos gemeldeten Personen) – dies ist jedoch im Wesentlichen auf die hohe Akademikerquote der Bevölkerung zurückzuführen. Die Saisonalität in der Arbeitslosenquote ist aufgrund des relativ geringen Anteils im Bauwesen vergleichsweise niedrig. Die höchste Arbeitslosenquote des Jahres 2025 war mit 12,0 % im Dezember zu beobachten, die niedrigste im Juli mit 10,0 %.

## Wirtschaft

Wesentliche Merkmale der exportorientierten Grazer Unternehmen im produzierenden Bereich sind eine hohe Innovationsneigung und hohe Forschungsintensität. Gerade die großen Grazer Leitbetriebe zeichnen sich durch überdurchschnittliche F&E-Ausgaben aus. Die steirische F&E-Quote war im Jahr 2023 mit 5,32 % die höchste aller Bundesländer, wobei ein nicht unwesentlicher Teil dieser Aufwendungen aus Graz kommt. Insbesondere die Aufwendungen öffentlicher und kooperativer Forschungseinrichtungen treiben die Aufwendungen für F&E.

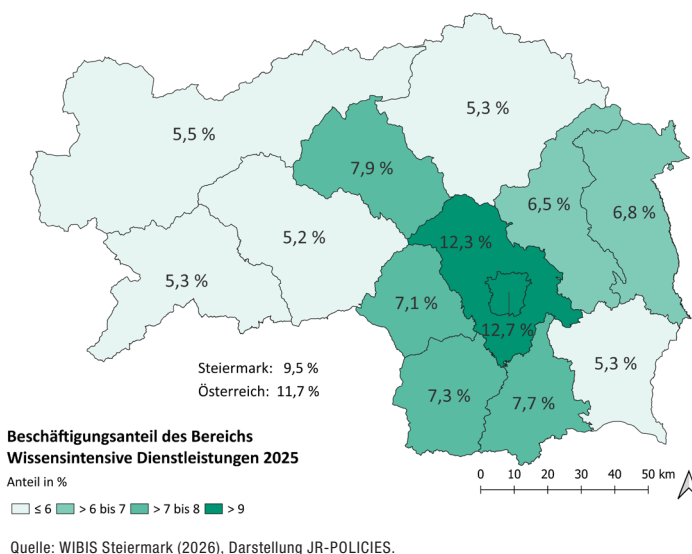
Die Wirtschaft in Graz ist durch Großbetriebe geprägt. Neben den industriellen Leitbetrieben sind dafür insbesondere die Betriebe des öffentlichen Bereichs (Bildung, Verwaltung, medizinische Versorgung, Sozialwesen) verantwortlich. Im Jahr 2025 arbeiteten in Summe 54,6 % der in Graz unselbstständig Beschäftigten in Betrieben ab 250 Beschäftigten (Steiermark: 42,6 %). In mittelgroßen Betrieben mit 50 bis 249 Beschäftigten waren 18,2 % der Arbeitnehmer tätig (Steiermark: 21,5 %), in Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) 16,5 % (Steiermark: 21,5 %) und in Kleinstbetrieben (1–9 Beschäftigte) 10,7 % (Steiermark: 14,3 %). Die industriellen Leitbetriebe des Bezirkes sind u. a. MAGNA Steyr Fahrzeugtechnik, AVL List, Anton Paar, Andritz AG und Siemens Mobility Austria.

Das Gründungsgeschehen ist in Graz traditionell äußerst dynamisch. Die Gründungsintensität lag im Jahr 2025 gemäß vorläufigen Zahlen bei 1.631 Neugründungen bzw. 5,3 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 6,113). Ohne Berücksichtigung der selbstständigen Personenbetreuung wies Graz mit 1.589 Neugründungen bzw. 5,2 Gründungen je 1.000 Einwohner die höchste Gründungsintensität unter den steirischen Bezirken auf (Steiermark: 4,1).

Im Jahr 2025 verzeichnete Graz 1.465.754 touristische Nächtigungen, was 10,4 % aller Nächtigungen in der Steiermark (14.083.455) entspricht. Damit nimmt Graz hinter dem Bezirk Liezen den zweiten Platz unter allen steirischen Bezirken ein. Auf den Sommer kommen 60,7 % der Nächtigungen. Ausländische Gäste tragen mit 57,6 % zu den Nächtigungen bei. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Graz beträgt nur 1,8 Tage, was typisch für den Städte- und Kongresstourismus sowie Geschäftsreisen ist. Die

Nächtigungsdichte liegt bei 4,8 Übernachtungen je Einwohner (Steiermark: 11,1), die Bettenauslastung bei durchschnittlich 143 Vollbelegungstagen (Steiermark: 131) – dies ist ein Minus von -9,1 % im Vergleich zu 2024.

**Abbildung: Aktivbeschäftigte Wissensintensive Dienstleistungen**



### Quellen

- » Europäische Kommission (EK): 2023 The European Regional Competitiveness Index 2023.
- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.

### Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2026): [www.ams.at](http://www.ams.at)
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2026): [www.sozialversicherung.at](http://www.sozialversicherung.at)
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2022): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2026): [www.statistik.at](http://www.statistik.at)
- » WIBIS Steiermark (2026): [www.wibis-steiermark.at](http://www.wibis-steiermark.at)